

PATIENTENMAGAZIN



WEITERBILDUNG WIRD BEI REHA FLEX GROSS GESCHRIEBEN SEITE 3 CHEFARZT: DEN BLICKWINKEL ÄNDERN LOHNT

SEITE 6

SO KOMMEN SIE ZU IHRER REHABILITATION

SEITE 7

MAREEN WALTHERS NEUES LEBEN

NACH UNFALL WIRD SIE BEI REHA FLEX KONTINUIERLICH THERAPIERT

das vergangene Jahr hatte es in sich und lässt sich mit einem Wort zusammenfassen: Corona. Im Sommer 2020 wurde es besser, im Herbst kam alles noch viel schlimmer. Auch jetzt, im Frühjahr 2021, hat uns die Pandemie noch im Griff. Wir bei reha FLEX konnten dennoch dank unserer engagierten Mitarbeiter und dem Vertrauen der Patienten die Aufgaben gut meistern. Die Patienten fühlen sich bei uns sicher und wohl. Mit Ihnen zusammen haben wir gelernt, mit der "Angst" umzugehen. Dazu war es notwendig, eine sichere Arbeits- und Therapieatmosphäre zu gestalten. Alle tragen Masken – Mitarbeiter und Patienten –, Geräte auf Abstand halten, verkleinerte Gruppenstärken, Desinfektionsmittel – dies alles ist für uns immer noch Normalität, auch wenn es eigentlich keine ist.



Axel Witt ist Geschäftsführer der reha FLEX Rehabilitationsklinik in Sangerhausen.

Mit dem Fortgang des Impfens, den sinkenden Inzidenzzahlen und einer besseren Strategie der Bundes- und Landesregierung werden wir dann hoffentlich das Thema "Corona" weitestgehend aus unserem nächsten Heft verbannen. Und wir arbeiten natürlich weiter an und in unserem Haus. Auf der Dachterrasse entsteht ein Pavillon für die Raucher unter unseren Patienten. Weiterhin werden die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter mit Computern der neuesten Generation ausgestattet.

NEUE MITARBEITERIN

Sarah Eisentraut arbeitet seit
März fest als
Psychologin
in Sangerhau-



sen. So ganz "neu" ist sie bei reha FLEX nicht, denn im letzten Jahr übernahm sie am Standort Halle die Elternzeitvertretung für eine Kollegin. Sarah Eisentraut ist Hallenserin, studierte in Leipzig und suchte sich danach eine interessante Nische in ihrem Fachbereich. So landete sie als Lektorin bei einem Psychologie-Verlag in Göttingen. Doch ihr Partner lebt in Halle und dazu wurde Sarah Eisentraut auch selbst Mutter. Sie kam in die Saale-Stadt zurück und freut sich jetzt über ihre Aufgabe in Sangerhausen. Neben Einzelgesprächen gibt sie Seminare zu Stress, Schmerz, Schlaf und Ernährungsverhalten und leitet Entspannungskurse.

ZURÜCK AUS DEM BABYJAHR: LEA WIEPRICH



Die 22-jährige Lea Wieprich strahlt über das ganze Gesicht: Sie ist Mutter geworden und kommt jetzt nach einjähriger Babypause zurück an ihren geliebten Arbeitsplatz. Ihre Liebe zu ihrem Job bei reha FLEX in Sangerhausen hat sie in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr entdeckt. Sie bewarb sich danach um einen Aus-

bildungsplatz zur Kauffrau im Gesundheitswesen. Den bekam sie, ihren theoretischen Unterricht leistete Lea an der Berufsschule in Halle. 2019 schloss sie erfolgreich ab. Nun ist sie im Patientenservice Ansprechpartner für die Patienten, plant Reha-Termine, hält Einweisungsseminare und rechnet mit Kassen und Versicherern ab.

2

Impressum:

3

VIVIANE SCHOPPE WILL DAZULERNEN UND HAT ETLICHE ZERTIFIKATE IN DER TASCHE

Viviane Schoppe nimmt alles an Angeboten zu Qualifizierungen mit, welche sie mit Job und Freizeit unter einen Hut bringen kann. Sie möchte sich in ihrem Beruf weiterentwickeln, um auf dem neuesten Stand zu sein für sich selbst und für die Patienten. Ihr Arbeitgeber reha FLEX ermöglicht ihr das, wie allen anderen Mitarbeitern auch.

Die 24-jährige Physiotherapeutin ist seit 2017 in Sangerhausen, zog deshalb auch nach ihrer Ausbildung von Kelbra in die Rosenstadt, damit sie es nicht weit zur Reha-Klinik hat. Inzwischen lebt sie in Riestedt, aber auch nur zehn Minuten mit dem Auto entfernt. Viviane Schoppe mag



Viviane Schoppe möchte sich im nächsten Jahr im neurologischen Bereich fortbilden.

ihren Job, auch wenn die langen Schichten an manchen Tagen kräftezehrend sind. Aber die gehen vorüber. Und außerdem gibt es ja auch zum Ausgleich kürzere Arbeitstage.

Viviane Schoppe weist trotz ihrer jungen Jahre schon eine große Kompetenz auf. Das liegt an ihrem Engagement und am reha FLEX-Konzept, den Mitarbeitern Qualifizierungen zu ermöglichen und dies auch zu finanzieren. Im Klartext: Die Mitarbeiter bilden sich kostenfrei weiter, werden für die Zeit der Fortbildung freigestellt und bekommen

selbst Fahrt- und Übernachtungskosten ersetzt. In der Branche ist dies nicht unbedingt die Regel.

"Dies war auch ein ent-

scheidender Punkt, mich

hier zu bewerben", so Vivi-

ane Schoppe. Sie hat schon

einige Zertifikate in der Ta-

sche - für Lymphdrainage,

die kürzlich abgeschlossene Qualifizierung in der manuellen Therapie, das Tapen und für das so genannte Babyschwimmen. Dafür ist sie auch dankbar. In den kommenden Monaten macht sie eine kleine Schulungspause und will im nächsten Jahr wieder "angreifen". PNF oder Bobath soll es werden. Die Therapie nach PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation) wird sowohl bei der Rehabilitation nach Operationen, Unfall- und Sportverletzungen, als auch bei neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Schädelhirnverletzungen, Multipler Sklerose und Parkinsonsyndrom angewendet. Die Bobath-Therapie richtet sich vor allem an Patienten mit Einschränkungen der Motorik, Wahrnehmung oder des Gleichgewichts. Viviane Schoppe möchte eben gerade im neurologischen Bereich dazulernen. Deshalb freut sie sich auch schon auf die garantiert anspruchsvolle Qualifizierung.



Tägliche Routine bei reha FLEX in Sangerhausen: Die Elektrotherapie wird vorbereitet, das Gerät eingestellt.

"ICH BIN IN MEINEM **NEUEN LEBEN**JETZT RICHTIG ANGEKOMMEN"

Mareen Walther ist seit 2016 Dauergast bei reha FLEX Sangerhausen. Anfangs war sie täglich in der Therapie, inzwischen kommt sie zweimal wöchentlich. Im Jahr 2015 passierte ein schwerer Unfall mit ihr am Steuer: Frontalzusammenstoß auf einer Landstraße.

Man sieht ihr das heute nicht an und kann sich schwer vorstellen, dass sich das Leben der hübschen 42-Jährigen komplett verändert hat. Es gibt das Leben vor dem Unfall und es gibt jenes danach.

LANGE LISTE VON VERLETZUNGEN

Nach dem Crash wurde Mareen Walther mit einem Polytrauma - gleichzeitige Verletzungen verschiedener Körperregionen oder Organsysteme - per Hubschrauber in die Uniklinik Halle geflogen. Die Liste der Verletzungen liest sich wie das "Who is Who" der menschlichen Zerbrechlichkeits-Möglichkeiten: Herz-Pneumothorax, prellung, Schädel-Hirn-Trauma, Beckenringfraktur, sämtliche Rippen gebrochen, Kettenverletztung beider Beine, die Arme waren ebenfalls betroffen und und und. Erst einmal Durchatmen.



An den meisten Geräten in der Sporttherapie kennt sich Mareen Walther bestens aus.

Zwei Monate lang war sie im Krankenhaus, wurde dann zur Frühreha in das Querschnittszentrum nach Kreischa verlegt. Ohne Rollstuhl ging nichts. Acht unfallbedingte Operationen musste sie überstehen, die letzte im Jahr 2017. Als sie nach Hause kam, war alles

anders. Mit ihr war alles anders. "Das musste ich erst einmal begreifen und meine Familie hatte einen anderen Menschen zurück."

JETZT MUSSTE ICH HILFE ZULASSEN

Die pharmazeutisch-technische Assistentin, die in der Nähe von Eisleben wohnt, war ein Wirbelwind. Beruf, Familie mit zwei Kindern, Haus und Engagement in der Kita – sie schaffte im Alltag alles zusammen. Sie half anderen, wo sie konnte. Und nun? Jetzte musste sie Hilfe zulassen. "Das war nicht leicht für mich, ja, regelrecht bitter." Doch ihr



Krankengymnastik gehört wie viele andere Behandlungsformen zum Alltag. Therapeutin und Patientin sind ein eingespieltes Duo.

Mann versuchte mit Unterstützung ihrer Eltern den Alltag so gut es ging geregelt fortzuführen und auch die Kinder steckten das Geschehen "ganz gut" weg. Dennoch kostete es allen viel Kraft, sich im nun neuen Alltag wiederzufinden. Sie haben es geschafft und sind eins als Familie.

Hier bei reha FLEX in Sangerhausen kennt sie jedes Gerät, jede Behandlung, jede Treppenstufe und vor allem jeden der hier tätigen Ärzte, Therapeuten und Verwaltungsmitarbeiter. "Sie alle haben entscheidenden Anteil daran, dass es mir wirklich ganz gut geht. Das brauchte natürlich viel Zeit." Das Besondere aber an reha FLEX ist, dass es so etwas wie eine zweite Heimat für Mareen Walther wurde. "Hier sind viele krank, haben wie ich einen Unfall erlitten oder müssen ihre Beschwerden therapieren lassen. Ich bin eine von ihnen, wurde nicht komisch angeschaut wie manchmal auf der Straße, als ich noch mit Rollstuhl oder Gehhilfen unterwegs war. Das machte für mich vieles einfacher."

FREUNDSCHAFTEN GEFUNDEN

Mehr noch. Mareen fand hier neue soziale Kontakte. Aus manchen wurden Freundschaften. Klar, dass für sie reha FLEX nicht nur eine medizinische Einrichtung ist. Ihr Umfeld hat sich geändert und ebenso ihre



Sie lächelt in die Kamera. Mareen Walther ist eine Frohnatur. Ihren Leidensweg kann ein Außenstehender nicht erahnen.

Lebenseinstellung, die Werte, die ein jeder für sich anders definiert. Sie sieht die Zeit als ganz wichtig an. Darüber hinaus nimmt Mareen Walther die Dinge, die um sie herum geschehen, bewusster wahr. Beides zusammengenommen: Sie nimmt sich Zeit, Dinge gründlich zu tun und passieren zu lassen. Außerdem sei sie schlauer geworden, wie sie sagt. "Durch die Menschen, die ich kennenlernen durfte. Ich habe manches gelernt und mir auch abgeschaut von denen, die während der Zeit

in den Kliniken an meiner Seite waren, darunter viele querschnittsgelähmte Persönlichkeiten. Ihr Wissen und ihre Ansichten haben mich beeindruckt."

Mareen Walther wird ihren Beruf nicht mehr ausüben können, einen anderen wohl auch nicht. Ihren Gesundheitszustand beschreibt sie in etwa so: Sitzen, Stehen, Gehen funktioniert, aber jeweils immer nur für kürzere Zeit. Eine lang anhaltende, kontinuierliche Bewegungsform ist zumindest bislang nicht

möglich. Sie braucht auch Schmerzmittel und weitere, auf Monate und Jahre absehbare Therapien auf Rezept. Reha FLEX Sangerhausen ist dafür weiterhin ein guter Ort für Mareen Walther. Sie erhält hier Woche für Woche die unbedingt notwendigen Therapien und den Zuspruch und die psychische Unterstützung.

"Sicher geht es an manchen Tagen nicht so gut, an anderen viel besser. Aber ich bin glücklich und in meinem neuen Leben jetzt richtig angekommen."

DAS HUHN UND DAS HALBVOLLE GLAS – AUF DIE **PERSPEKTIVE** KOMMT ES AN

In der angespannten Corona-Zeit ist auch die Psyche von uns allen stark gefragt. Wie gehen wir mit der Situation um? Lassen wir Platz für gute Momente und Glücksgefühle oder herrschen Mißmut, Angst und Verzweiflung vor? Matthias Dietl schlägt in gewissen Momenten einen Perspektivwechsel vor.

"Es war einmal ein Huhn, das lief aufgeregt gackernd am Zaun entlang, denn es wollte zu dem Futter, das auf der anderen Seite lag. Es probierte über den Zaun zu fliegen, suchte eine Lücke, doch es gab keine. So rannte es in immer größerer Panik hin und her, bis es tot umfiel. Das einzige, was das Huhn nicht getan



Matthias Dietl, Ärztlicher Leiter von reha FLEX Sangerhausen, hat einige Tipps parat.

hatte, war, sich ein paar Meter vom Zaun zu entfernen. Denn dann hätte es entdecken können, dass der Zaun nach zehn Metern Breite aufhörte." (aus: Marco von Münchhausen "Wo die Seele auftankt")

Also: Auf die Perspektive kommt es an, um manches

zum Guten zu führen bzw. vieles positiver zu erleben. Matthias Dietl hält noch ein weiteres Beispiel für seine These parat: Jeder kennt die Geschichte vom halb gefüllten Glas. Man kann ärgerlich darüber sein, dass nur noch die Hälfte drin ist, oder aber mit Freude genießen.

Auf Corona zugeschnitten sollten wir die Dinge zwar "schönreden", Dietl. Die Ängste vor dem Virus, dem möglichen Anstecken und der zuweilen betrüblichen beruflichen und finanziellen Gegenwart und Zukunft sind nicht einfach wegzudiskutieren. Aber andererseits wurden bislang mehr als 95 Prozent der Bevölkerung im Land von der Krankheit Die deutsche verschont.

Impfstrategie ließ zu wünschen übrig, nimmt aber jetzt Fahrt auf. Bislang sind etwa 35 Prozent der Deutschen geimpft, ein Drittel davon hat bereits die zweite Dosis erhalten. In den Medien hören wir jeden Tag, es gehe um Leben und Tod. Natürlich ist jeder Gestorbene einer zuviel. Aber die Zahlen verdeutlichen auch, dass "nur" o,1 Prozent der Bevölkerung an und mit Corona gestorben ist. Mitunter ist eben der Fokuswechsel hilfreich.

Wir wissen schon seit vielen Jahren, dass die Psyche den Schmerz beeinflusst. Deshalb führen wir bei reha FLEX eine ganzheitliche Therapie durch. Eine starke Psyche unterstützt die Physis. Und sie lässt uns ebenso die täglich auf uns niederprasselnden Nachrichten besser ertragen. Schauen wir doch mal mit anderen Augen: Was gab es in den letzten Tagen, Wochen und Monatern Schönes? Bestimmt einiges. Diese Momente sollten unser Leben bestimmen - das Glitzern des Schnees im Februar und nicht das mühevolle Freikratzen des Autos, die Spaziergänge an der frischen Frühlingsluft und nicht das Klagen über fehlendes Reisen. Das kommt wieder. Vielleicht schon in diesem Sommer.



- O Für Menschen, deren Erwerbsfähigkeit gefährdet ist, ist grundsätzlich die Rentenversicherung zuständiger Reha-Träger für medizinische Leistungen.
- O Die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung sind in der Regel zuständig bei Reha-Leistungen für Altersrentner sowie für Mütter und Väter (Mutter-/Vater-Kind-Leistungen). Sie sind ebenfalls zuständig bei Reha-Leistungen für Eltern. Die berücksichtigen neben der Indikationsspezifischen Ausrichtung insbesondere die psychozoziale Problemsituation von Müttern und Vätern, die sich aktuell in Erziehungsverantwortung befinden.
- O Wenn ein Arbeits-, Schul- oder Wegeunfall oder eine Berufskrankheit maßgeblich ist, dann erbringt die zuständige Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse Leistungen.

SO KOMMEN SIE ZU IHRER REHABILITATION

ANTRAG ÜBER RENTENVERSICHERUNG ODER KRANKENKASSE

Grundsätzlich muss ein Antrag auf Leistung zur medizinischen Rehabilitation vom Versicherten gestellt werden. Ihr Haus- oder Facharzt kann Ihnen eine ambulante Rehabilitationsmaßnahme empfehlen und ist sicher gern bereit, die entsprechenden Schritte mit Ihnen einzuleiten. Nach der Genehmigung der Rehabilitationsmaßnahme werden wir mit Ihnen den Aufnahmetermin festlegen. Sie haben das Recht, Ihre Rehabilitationsklinik selbst auszuwählen.

ANSCHLUSSREHABILITATION (AHB)

Befinden Sie sich zu einer stationären Behandlung im Krankenhaus, kann vom Klinikarzt oder vom Sozialdienst eine Anschlussrehabilitation an den zuständigen Kostenträger gestellt werden. Bei einer Anschlussrehabilitation durch eine Krankenkasse oder einen Rentenversicherungsträger sprechen wir den Aufnahmetermin mit dem Akutkrankenhaus oder mit dem Kostenträger ab.

BERUFSGENOSSENSCHAFTEN (EAP)

Nach Arbeits-, Wege- und Schulunfällen oder bei Berufserkrankungen wird die ambulante Reha als Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) durchgeführt. Die Verordnung erfolgt durch Ihren behandelnden Unfallchirurgen (D-Arzt).

PRIVATPATIENTEN

Die Aufnahmemodalitäten werden direkt mit Ihnen abgesprochen. Kommen Sie zur AHB zu uns, erfolgt die Terminabsprache mit dem Krankenhaus. Da die Abrechnung über Sie persönlich erfolgt, sollten Sie vorab die Kostenübernahme Ihrer privaten Krankenversicherung und ggf. der Beihilfe

Die reha FLEX Rehabilitationsklinik Sangerhausen ist zugelassen für alle gesetzlichen Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften und für Privatpatienten/Heilfürsorge.

ZUWEISUNGSFÄHIGE INDIKATIONEN

GANZTÄGIG AMBULANTE REHABILITATION UND ANSCHLUSSREHABILITATION (AHB)

ORTHOPÄDISCHE INDIKATIONEN

Beeinträchtigungen des Haltungs- und Bewegungsapparates z.B. O Knie-, Hüft- und Schulterendoprothesen

- O Bandscheibenschäden (konservativ)

- ⊃ Zustand nach Schulter-OP ⊃ Bänderverletzungen ⊃ Kreuzband- und Meniskusläsionen

- Zustand nach Bandscheibenoperationen
 funktionelle Beeinträchtigungen bei Arthrosen
 chronische Schmerzzustände des Stütz- und Bewegungsapparates
- → Frakturen (Knochenbrüche)

HINWEISE

Voraussetzung:

Für eine ambulante Rehabilitation muss die persönliche Reha-Fähigkeit und ausreichende Mobilität sowie eine Behandlungszusage durch den Kostenträger vorliegen.

Therapiedauer:

Die Therapie findet an drei bis fünf Tagen in der Woche statt. Eine kontinuierliche ärztliche Leitung ist jederzeit gewährleistet. Die Gesamtdauer der Behandlung beträgt in der Regel drei Wochen. In Einzelfällen ist eine Verlängerung nach ärztlicher Begründung möglich.

Die Übernahme wird von den verschiedenen Kostenträgern unterschiedlich gehandhabt und unterliegt häufig gesetzlichen Änderungen. Sie werden vor Beginn Ihrer Reha-Maßnahme über den aktuellen Stand aufgeklärt.

HEILMITTELVERORDNUNG/REZEPT

Per Heilmittelverordnung/Rezept werden physiotherapeutische und ergotherapeutische Behandlungen ärztlich verordnet. Die reha FLEX Saline









reha FLEX PRAXIS FÜR **PHYSIOTHERAPIE**

UNSER ANGEBOT

- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Bobath für Erwachsene
- Krankengymnastik für Kinder
- Kiefergelenksbehandlung / CME
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage / PNF
- Krankengymnastik im Schlingentisch
- · Krankengymnastik im Wasser

- Krankengymnastik am Gerät / MTT
- Heilmittelkombination D1
- Skoliosetherapie
- Manuelle Lymphdrainage und Ödembehandlungen
- verschiedene Massagen
- Elektro-/Wärme-/Kältetherapie
- Zwei- und Vierzellenbad
- Unterwasserdruckstrahlmassage (UWM)











reha FLEX(®

Rehabilitationsklinik Sangerhausen

Kylische Straße 31 06526 Sangerhausen

Telefon: (03464) 2767790 Fax: (03464) 2767799 Internet: www.reha-flex.de E-Mail: info@sgh-reha-flex.de

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 7.30 – 19.00 Uhr Freitag 7.30 – 17.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung